

Luchs

Badische Anilin- & Soda-Fabrik

Ludwigshafen a/Rhein

1914.



BADISCHE ANILIN- & SODA-FABRIK
LUDWIGSHAFEN a/RHEIN.

— 000000 —

Bericht
des Vorstandes und des Aufsichtsrates

über das

Geschäftsjahr 1914

für die am 15. Mai 1915 vormittags 10 Uhr im Gesellschaftshaus der Firma
zu Ludwigshafen a. Rh. stattfindende Generalversammlung.



Aufsichtsrat.

Herr ✓ Geheimer Hofrat Dr. Dr.-Ing. CARL GLASER, Heidelberg, Vorsitzender. ✓

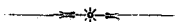
- » ✓ Staatsminister Dr. GRAF von CRAILSHEIM, Exzellenz, München, stellv. Vorsitzender. ✓
- » ✓ Wirklicher Geheimer Rat Professor Dr. Dr.-Ing. CARL ENGLER, Exzellenz, Karlsruhe. ✓
- » ✓ Kommerzienrat ADOLF KÄCHELEN, Stuttgart. ✓
- » ✓ ALFRED von KAULLA, Stuttgart. ✓
- » ✓ GUSTAV von MÜLLER, Stuttgart. ✓
- » ✓ CARL von OSTERTAG-SIEGLE, Stuttgart. ✓

Vorstand.

Herr ✓ Geheimer Kommerzienrat ROBERT HÜTTENMÜLLER, Direktor. ✓ *ad alle*

- » ✓ Professor Dr. CARL MÜLLER, Direktor. ✓ *pro.*
 - » ✓ Professor Dr. RENÉ BOHN, stellvertretender Direktor. ✓
 - » ✓ Geheimer Hofrat Professor Dr. AUGUST BERNTHSEN, stellvertretender Direktor. ✓
 - » ✓ Kommerzienrat LOTHAR BRUNCK, stellvertretender Direktor. ✓
 - » ✓ Dr. OSCAR MICHEL, stellvertretender Direktor. ✓
 - » ✓ Dr. JULIUS SCHUNCKE, stellvertretender Direktor. ✓
 - + » Dr. CARL BOSCH, stellvertretender Direktor. ✓
 - + » LUDWIG SCHUON, stellvertretender Direktor. ✓
 - + » ARTHUR KRELL, stellvertretender Direktor. ✓
-

Bericht des Vorstandes.



Nach Verrechnung von M. 9,005,517.30 für Amortisation ergibt sich unter Hinzurechnung des Gewinnvortrags aus 1913 (M. 2,236,608.80) ein Reingewinn von M. 15,798,806.13.

Die Geschäfte sind nicht ungünstig verlaufen bis zum Ausbruch des Krieges. Dann traten naturgemäß zunächst Schwierigkeiten und Störungen ein und es dauerte einige Zeit, bis mit den wesentlich verminderten Arbeitskräften und bei dem Fehlen von Aufträgen aus vielen Absatzgebieten die Fabrik sich auf die neuen Verhältnisse einstellen ließ. Bald aber zeigte sich wieder Nachfrage in Deutschland selbst und auch nach einzelnen neutralen Ländern konnte das Geschäft wieder aufgenommen werden.

Unsere Bilanz ist mit aller gewohnten Vorsicht aufgestellt und es ist den Verhältnissen gebührend Rechnung getragen worden. Immerhin wird mit Rücksicht auf Verluste, die aus dem Berichtsjahre das Jahr 1915 noch treffen können, der außerordentliche Reservefonds mit einem gewissen Betrag zu bedenken sein, worüber der Aufsichtsrat nähere Vorschläge machen wird.

Die von der letzten Generalversammlung beschlossene Erhöhung des Aktienkapitals ist noch vor dem Kriege zur Durchführung gekommen, doch hat die endgültige Abrechnung mit den Banken noch nicht stattgefunden.

Die Zeche Auguste Victoria hatte fortgesetzt unter Arbeitermangel zu leiden und das Ergebnis wurde durch die im Berichtsjahr herrschenden niedrigen Preise für Kohlen etc. beeinflusst.

Vermöge unserer Arbeiten auf dem Stickstoff-Gebiet waren wir berufen, mitzuwirken bei der wichtigen Frage, Deutschland in Zukunft für seine Bedürfnisse in Stickstoff vom Auslande unabhängig zu stellen. Wir sind mit entsprechender Erweiterung unserer Oppauer Anlage beschäftigt.

Seit Kriegsausbruch haben wir eine weitgehende Unterstützungstätigkeit für die zum Heere einberufenen Beamten, Angestellten und Arbeiter bzw. für deren zurückgebliebene Familien ausgeübt. Bis zum Schluß des Jahres wurden für solche Zwecke sowie an Zuwendungen für allgemeine Kriegshilfe M. 1,757,729.60 verausgabt.

Für Kriegsinvaliden aus den Kreisen unserer ins Feld gezogenen Arbeiter werden wir aus vorhandenen Fonds angemessene Fürsorge treffen.

Unserer Arbeiter-Pensions-Stiftung wurden im Berichtsjahr wieder M. 100,000.— zugewiesen.

Die Beamten-Pensionskasse besitzt per Ende 1914 ein Vermögen von M. 8,791,061.65.

Unsere Verluste auf Ausstände betragen für 1914 insgesamt M. 83,370.66, welche über Delkredere-Conto abgeschrieben sind.

Das Debitoren-Conto enthält, wie bisher, unsere Guthaben bei den Zweiganstalten.

Wir erfüllen noch die traurige Pflicht, derjenigen unserer Mitarbeiter zu gedenken, welche auf dem Felde der Ehre den Tod gefunden haben. Wir werden Allen eine treue, ehrenvolle Erinnerung bewahren.

Ludwigshafen a. Rh., im April 1915.

Der Vorstand:

**Hüttenmüller, Müller,
Bohn, Bernthsen, Brunck, Michel, Schuncke,
Bosch, Schuon, Krell.**

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir treten dem Berichte des Vorstandes bei und haben insbesondere dem Vorgehen unseres Vorstandes mit Bezug auf die bedeutende Vergrößerung der Ammoniakfabrik in Oppau einmütig unsere Zustimmung erteilt.

Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung ist von zweien unserer Mitglieder auf ihre Uebereinstimmung mit den Büchern geprüft und richtig befunden.

Nach § 19 des Gesellschaftsvertrages scheiden mit Schluß der bevorstehenden ordentlichen Generalversammlung die Herren:

Staatsminister Dr. Graf von Crailsheim, Exzellenz, und
Geheimer Hofrat Dr. C. Glaser

aus dem Aufsichtsrat aus. Dieselben sind wieder wählbar.

Wir schlagen vor, den Gewinn wie folgt zu verteilen:

| | | |
|--|---|-------------------------|
| An der Summe von | M | 13,562,197.33 |
| zunächst zu kürzen: | | |
| Zuweisung zum außerordentlichen Reservefonds | M | 3,000,000.— |
| als 1. Dividende an die Aktionäre gemäß § 13 | | |
| Ziffer 3 des Gesellschaftsvertrages 4% | | |
| aus M 36,000,000.— für 12 Monate | » | 1,440,000.— |
| » » 18,000,000.— » 6 » | » | 360,000.— |
| | | 4,800,000.— |
| | M | 8,762,197.33 |
| Hievon sind in Abzug zu bringen: | | |
| Für Tantième an Vorstand, Beamte und Aufsichtsrat gemäß § 13 | | 1,852 |
| Ziffer 4 a und b des Gesellschaftsvertrages | M | 1,621,006.51 |
| | | bleibt M 7,141,190.82 |
| Ferner beantragen wir die Entrichtung einer Superdividende von 15% ²⁴ | | |
| aus M 36,000,000.— für 12 Monate M 5,400,000.— | | |
| » » 18,000,000.— » 6 » » 1,350,000.— | M | 6,750,000.—, |
| also im Ganzen eine Dividende von 19% ²⁸ | | |
| oder M 114.— für eine Aktie von M 600.— für 12 Monate | | |
| » 228.— » » » » 1200.— » 12 » | | |
| » 114.— » » » » 1200.— » 6 » | | |
| und den Rest von | M | 391,190.82 |
| mit dem Gewinnvortrag aus 1913 von | » | 2,236,608.80 |
| | | zusammen M 2,627,799.62 |
| tantièmefrei auf neue Rechnung vorzutragen. | | 2,236,608.80 |

Ludwigshafen am Rhein, im April 1915.

Der Aufsichtsrat:
Dr. C. Glaser, Vorsitzender.

Bilanz für das Jahr 1914

nebst

Gewinn- und Verlust-Rechnung.



Soll

Gewinn- und

Verlust-Rechnung.

Haben

| | <i>M</i> | <i>₯</i> | | <i>M</i> | <i>₯</i> |
|---------------------------------------|------------|----------|--|--|---------------|
| General-Unkosten 6 . | 5,706,149 | 94 | | | |
| Anleihe-Zinsen 1 . | 950,175 | — | | | |
| Amortisation 8 . | 9,005,517 | 30 | | | |
| Gewinn-Vortrag von 1913 2 . | 2,236,608 | 80 | | Gewinn-Vortrag von 1913 1,9 | 2,236,608 80 |
| Reingewinn in 1914. 15.178 | 13,562,197 | 33 | | Bilanz-Ergebnis von Ludwigshafen und Filialen 29 | 28,632,148 12 |
| | | | | Zinsen 1,3. | 591,891 45 |
| | 31,460,648 | 37 | | | |
| | | | | | 31,460,648 37 |